

Christus kirche

Brief der Protestantischen
Christuskirchengemeinde St. Ingbert
www.christuskirche-igb.de



Jona - Jazz trifft Predigt (13. März, 10 Uhr)
WAVES - Uwe Steinmetz (Saxophone, Flöten);
Daniel Stickan (Orgel, Klavier)

Liebe Leserin, lieber Leser!



Wenn auch die Tabellen der Spenden für „Brot für die Welt“ und für „Bedürftige vor Ort“ auf dieser Seite etwas unscheinbar daher kommen, möchte ich an dieser Stelle meiner Freude Ausdruck verleihen und meinen Dank an die Adresse all derer aussprechen, die ein Herz gezeigt haben für die Armen der Welt und vor Ort. Der Vergleich der Spendenbereitschaft über die Jahre zeigt - mit relativ geringen Abweichungen - ein gleichbleibendes Engagement der Gemeindeglieder.

In „Angedacht“ fokussieren wir die „Liebe“, der Paulus ein ganzes Kapitel im Korintherbrief (1. Kor. 13) widmet. Da gilt es einen nicht ganz leichten Weg zu wandern, um zu verstehen, wie das alles gemeint ist, was da zu lesen ist.

Es ist kein Zufall, dass sich direkt im Anschluss daran ein syrischer Flüchtling Gedanken darum

macht, was aus seiner „Akte“ wird. Ansonsten liegt der Schwerpunkt dieser Ausgabe des Gemeindebriefes bei den vielen kirchenmusikalischen Ereignissen, die im kommenden Quartal auf uns warten.

Zunächst ist da der experimentelle Gottesdienst - „Jona“ - in der Reihe „Jazz trifft Predigt“, am 13. März, zu nennen. Die verpflichteten Künstler zählen zu den profiliertesten Vertretern eines spirituellen Jazz in Deutschland. Sie werden die Predigt vertonen und anschließend zu einer Matinée aufspielen.

Da sind auch die Konzerte des Freundes- und Förderkreises für Kirchenmusik mit hervorragenden Künstlern: Das Passionskonzert in der Martin-Luther-Kirche und das Kammerkonzert „Nocturnes“ in der Christuskirche, bei dem die Musik auch getanzt werden wird.

Ich würde mich freuen, Sie zu diesen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Herzlich, Ihr

Fred Schneider-Mohr

Kurz notiert

Pfarrbüro:
Das Pfarrbüro in der Wolfshohlstr. 28 ist dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.
Es meldet sich Frau Heike Schulte unter der Telefonnr.: 06894/6368
Fax.: 06894/88153
E-Mail:
068946368@t-online.de

Kindertagesstätte
Christuskirche
Albert-Weisgerber-Allee 4
Tel. 06894/89 52 39

Bankverbindungen
Prot. Christuskirchengemeinde
St. Ingbert; Kreissparkasse
Saarpfalz; Bic Salade51Hom
IBAN DE86 5945 0010 1010 9575 10

Förderverein Christuskirche
St. Ingbert e.V.: gleiche Bank;
IBAN DE61 5945 0010 1010 5592 90

Ergebnis Brot für die Welt

Kollekten:	2 338,99 €
Tütenspenden:	1 160,00 €
Bankspenden:	2 805,60 €
Gesamtsumme:	6 304,59 €

Bedürftige vor Ort

Kollekten 2.- 4. Advent:	1 317,66 €
Spenden:	800,00 €
Gesamtsumme:	2 117,66 €

Impressum:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Presbyteriums der Protestantischen Christuskirchengemeinde St. Ingbert herausgegeben.
Redaktion: Gisela Helwig-Meier (GHM), Brita Mudter (BM), Fred Schneider-Mohr (FSM), Amelie Gust-Groß; V.i.S.d.P.: Fred Schneider-Mohr, Wolfshohlstr. 28, 66386 St. Ingbert, Telefon: 068946368
Fax (0 68 94) 8 81 53 E-mail: 068946368@t-online.de. Artikel und Fotos ohne Hinweis: Redaktion; Layout: Fred Schneider-Mohr; Auflage: 1. 650 · Erscheinungsweise: Vierteljährlich; Druck: repadruk, Ensheim

Inhalt	Seite
Editorial	2
...und hätte die Liebe nicht	4-7
Die Akte (Hossam Kalaji).....	7 und 12
Jona - Jazz trifft Predigt	8
Zentraler ökumenischer Gottesdienst an Pfingstmontag	8
Passionskonzert der Evangelischen Kantorei	9
Nocturnes - eine getanzte Nachtmusik	10
Taufe - wie wir sie erlebten	11-12
Die Akte (Fortsetzung)	12
Freude und Trauer	13
Gruppen und Kreise.....	14
Gottesdienste.....	15

Save the date: Sommerfest im Pfarrgarten 10. Juli 2016

Am 1. Mai 2016, 9:30 Uhr werden in der Christuskirche konfirmiert:

Brech Selina	König Louisa
Dumont Julian	Lieser Linus
Edelmann Charlotte	Stein Lea
Geißelmann Marlene	Voges Louis
Klaes Simon	Weirich Paula

Mitgliederversammlung des Fördervereins Christuskirche St. Ingbert e.V. 3. April 2016

- Tagesordnung
der Mitgliederversammlung des Fördervereins der Protestantischen Christuskirche
St. Ingbert e. V. am Sonntag, den 3. April 2016, um 11.15 Uhr,
im Foyer der Christuskirche
- 1) Begrüßung durch den Vorsitzenden und Rechenschaftsbericht
 - 2) Bericht des Schatzmeisters über den Jahresabschluss zum 31.12.2015
 - 3) Bericht der Kassenprüfer über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015
 - 4) Aussprache über die Berichte der Tagesordnungspunkte 1 – 3
 - 5) Wahl eines Versammlungsleiters
 - 6) Entlastung des Vorstandes
 - 7) Neuwahl der Kassenprüfer
 - 8) Aktivitäten und Projekte des Fördervereins im Jahre 2016
 - 9) Verschiedenes

Presbyterdienste

März	Herr Strullmeier/ Herr Escher	Herr Raudonat
April	Herr Krehbiel / Frau Schulte	Frau Becker
Mai	Frau Weirich / Herr Boecker	Frau Helwig-Meier
Juni	Herr Trautmann / Herr Kraeber	Herr Hugelmann

...und hätte die Liebe nicht

1. Kor 13, 1-13

*Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete
und hätte die Liebe nicht,
so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.*

*Und wenn ich prophetisch reden könnte
und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis
und hätte allen Glauben,
so dass ich Berge versetzen könnte,
und hätte die Liebe nicht,
so wäre ich nichts.*

*Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe
und ließe meinen Leib verbrennen,
und hätte die Liebe nicht,
so wäre mir's nichts nütze.*

*Die Liebe ist langmütig und freundlich,
die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen,
sie blüht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig,
sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern,
sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich
nicht über die Ungerechtigkeit,
sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles,
sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf,
wo doch das prophetische Reden aufhören wird
und das Zungenreden aufhören wird
und die Erkenntnis aufhören wird.*

*Denn unser Wissen ist Stückwerk,
und unser prophetisches Reden ist Stückwerk.*

*Wenn aber kommen wird das Vollkommene,
so wird das Stückwerk aufhören...*

*Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild;
dann aber von Angesicht zu Angesicht.*

*Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen,
wie ich erkannt bin.*

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

Ein Exeget konnte sehr poetisch sagen, was einer Predigt über diese Worte des Apostels gelingen sollte, er meinte: „Es gelte die hohen Vögel so vom Himmel zu locken, dass sie vor der eigenen Haustür und inmitten unserer Weltwirklichkeiten singen.“

Ob wir diese Leichtigkeit schaffen? Der Predigttext am Sonntag vor der Passionszeit bietet Wege an, die man in sieben Predigten begehen könnte. Um uns nicht zu verlaufen, wollen wir uns für einen Weg entscheiden – einen nicht selten schwierigen – mit steilen Anstiegen. Hoffentlich sind da die Vögel des Himmels in den Bäumen am Wegesrand und zwitschern uns was vom Himmel zu!

Unser Weg soll der Spur folgen, die hier mit dem Zentralbegriff „Liebe“ gelegt ist.

In der Lutherbibel steht unser Predigttext unter der Überschrift: „Das Hohe Lied der Liebe“.

Der einflussreichste Theologe des letzten Jahrhunderts, Karl Barth, meinte, die Rede vom „Hohen Lied der Liebe“ sollte besser unterbleiben. Sie sei missverständlich, irreführend und fördere den sentimentalischen Missbrauch. Dieses Sentiment gilt es aufzudecken – auszuräumen, um schließlich herauszufinden, wie all das, was hier von der Liebe gesagt ist, eigentlich zu verstehen ist.

Von wegen die Liebe duldet alles, Verträgt alles, hört niemals auf – das ist doch reine Schwärmerei – und gar nicht wahr – die Wirklichkeit, in der Menschen sich vorfinden, spricht doch eine ganz andere Sprache.

Dass so hoch vom Menschen nicht gedacht wird in diesem Abschnitt, das deuten schon die schneidenden Antithesen eingangs an: Fünf Mal werden Bedingungen formuliert:

Wenn ich prophetisch reden könnte..
 Wenn ich alle Geheimnisse wüsste...
 Wenn ich alle Erkenntnis hätte...
 Wenn ich einen Glauben hätte, der Berge versetzte...
 Wenn ich all meine Habe den Armen gäbe ...

Wie Wellen rollen diese Konjunktive, diese Bedingungsätze heran, und alle zerschellen sie an dem immer Gleichen: „Und hätte die Liebe nicht!“ Dann bin ich ein Nichts, und dann ist das – auch in den Augen Gottes – gar nichts wert.

Das ist sehr ernüchternd, denn Paulus zählt hier doch die höchsten Möglichkeiten des religiösen Menschen auf: „Und gäbe all meine Habe den Armen und hätte die Liebe nicht“ – wäre das in den Augen Gottes nichts wert!? Der radikale Verzicht auf Hab und Gut – alles den Armen geben – das ist doch nun gerade das, was jeder von uns für den höchsten Akt der Liebe hält. Wenn das keine Liebe ist – was soll denn dann Liebe sein? „Und ließe meinen Leib verbrennen“ – sogar die Bereitschaft zum Martyrium – für seinen Glauben mit dem Leben einzustehen – ist nichts wert, wenn die Liebe fehlt.

Aber: Wie kann da die Liebe fehlen? Wer gibt sein Leben für etwas, das er nicht liebt?

Da stimmt was nicht – mit der lieben Liebe!?

Da liegt uns ein schwerer Brocken im Weg hin zum Verstehen, was hier mit Liebe gemeint ist. Wir schieben ihn ein gutes Stück zur Seite, aus dem Weg, wenn uns jetzt auffällt, dass Paulus nirgendwo von der Liebe des **Menschen** spricht.

Karl Barth schreibt: „Ist es nicht so, dass die Prädikate, die hier auf die Liebe gehäuft werden, das Subjekt Mensch einfach aufheben?“

Ja – wo ist der Mensch, der das tut, was hier von der Liebe gesagt ist?

In unserem Text heißt es auch gar nicht:

„**Ein Mensch**, der liebt, ist langmütig und freundlich, ein **liebender Mensch** erträgt alles, duldet alles, glaubt alles, hofft alles.“

Nein – **Subjekt** in all diesen Sätzen ist nicht der Mensch – sondern – die „**Liebe**“.

Die Liebe erträgt alles, die Liebe duldet alles, **die Liebe** glaubt alles, hofft alles.

Die Liebe!

Welche Liebe - wessen Liebe - ist hier gemeint?

Wir sind bei unserem Weg auf einer Anhöhe angekommen, halten ein, schauen uns um und sehen vor uns den steilsten Anstieg in den Worten, die der Apostel nun spricht:

Die Liebe hört niemals auf!!!

Paulus widmet der Unvergänglichkeit der Liebe nun den längsten Textabschnitt:

Alles Menschengemachte muss aufhören.

Prophetisches Reden wird aufhören.
Erkenntnis wird aufhören.

Wissen ist und bleibt Stückwerk.

Die Liebe aber hört niemals auf.

Ach- will der Apostel hier das große Jammern anfangen über die böse, schlimme Welt und über die Hinfälligkeit alles menschlichen Tuns?

Will er dem allem dann ein Ideal gegenüberstellen, dem nun der Gottgläubige mit moralischer Anstrengung gefälligst nachzukommen hat? Das will er nicht!

Hier ist nicht die Rede von dem, was in unserem Leben alles durch unsere Anstrengung anders werden müsste. Von was hier die Rede ist kann uns aufgehen, wenn wir auf unserem

Weg einhalten - Rast machen - bei Vers 10: „Wenn aber das Vollkommene kommen wird, so wird das Stückwerk aufhören.“

Wenn Paulus hier das grundsätzliche Stückwerk des menschlichen Lebens ausmalt und aufzählt, dann tut er es eben nicht aufgrund einer allgemeinen Skepsis gegenüber allem menschlichen Tun, sondern allein unter dem Eindruck und der Überzeugung, dass das Vollkommene kommen **wird**. Und zwar jenseits unseres irdisch-zeitlichen Daseins! Mit dem Vollkommenen meint Paulus das Reich Gottes!

Karl Barth – unser Wegbegleiter – dreht sich zu uns rüber, nickt uns zu: „Wenn die Sonne aufgeht, gehen alle irdischen Lichter aus.“

Jetzt verstehen wir: Der Apostel schaut in die Sonne des kommenden Reiches Gottes, - er lamentiert hier nicht über den Schattenwurf der Welt. Im Lichte des Reiches Gottes wird das Stückwerk der Welt notwendigerweise offenbar. Wo dieses Licht ist, geht's gar nicht ohne Schatten – ohne das Offenbarwerden von Stückwerk. Wir sehen in diesem Erdendasein wie durch einen Spiegel ein dunkles Bild. **Dann aber** – sehen wir von Angesicht zu Angesicht. **Jetzt** erkenne ich stückweise. **Dann aber** werde ich – und nein – jetzt heißt es nicht - vollkommen erkennen – sondern werde ich erkennen, **wie ich erkannt bin**.

Erkannt bin von Gott – von seiner Liebe, die in Jesus Christus unter uns lebte und in ihm schon in dieser Welt angebrochen ist – das Stückwerk unseres Lebens heilend umfangend, liebend-vergebend – um es einmal zu beenden - dieses Stückwerkleben – wenn das Vollkommene kommen wird: Das Reich Gottes.

Überall, wo in unserem Text von Liebe die Rede ist, könnte auch der Name „Jesus Christus“ stehen. Jesus Christus ist langmütig und freundlich.

Jesus Christus erträgt alles, **Jesus Christus** hofft alles, glaubt alles, duldet alles.

Es ist kein Zufall, dass unser Predigttext exakt am Sonntag vor dem Beginn der Passionszeit gepredigt werden soll. **Jetzt** duldet die Liebe Christi alles, erträgt alles...lässt sich nicht erbittern, rechnet das Böse nicht zu.

Und es ist kein Zufall, dass das Kap 13 im Korintherbrief den Auftakt bildet zu dem großen österlichen Auferstehungskapitel danach. Dort heißt es: Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit.

Die Liebe, von der Paulus spricht, ist die Liebe, die da war in Christus Jesus – und die einmal kommen wird, wenn der Auferstandene wiederkommt, um alles irdisch-mensch-

liche Stückwerk in Vollkommenheit zu wandeln.

Aber – das Stückwerk im Irdischen wird darüber keineswegs eine Währung ohne Wert.

Als Erdmensen, die den Himmel erwarten, wollen wir das Himmlische im Stückwerk probieren, es in aller Vorläufigkeit aufscheinen lassen, mitten unter uns.

Dort, wo uns Liebe im menschenmöglichen Sinne gelingt – dort ist die Kraft des Himmels, die Liebe des Auferstandenen schon gegenwärtig am Werk.

Wo aber unsere Liebe bricht an unserem Weltwesen – geben wir uns der Liebe des Auferstandenen hin und lassen uns umfassen sein von seinem Erbarmen.

Wir sind Bettler das ist wahr – alles ist Stückwerk – aber von Gottes Liebe umfangeses Stückwerk. Stückwerk das einmal der Vollkommenheit, die kommen wird, weichen muss!

FSM

Die Akte (Hossam Kalaji)

Anne ist eine Sachbearbeiterin in der Ausländerbehörde. Sie ist krank. Sie konnte heute nicht zur Arbeit gehen. Sie hat Fieber. Sie schwitzt. Das ist sehr sehr traurig. Hoffentlich wird es ihr abends schon besser gehen, wenn sie einen Ingwertee mit Minze trinkt und dabei Hoffmanns Erzählungen lauscht! Grippe attackiert uns einfach blind. Grippe macht uns krank und zwingt uns, ein paar Tage im Bett zu bleiben. Dann verlässt sie uns, um irgendwann später wiederzukommen. Ich frage mich, was hat die Grippe davon, dass sie unsere

Fälle verzögert? Bereitet es ihr etwa Freude, dass sie meinen Engel Anne krank macht und ihm Halsschmerzen verursacht? Meine kalte graue Akte liegt auf dem Regal in ihrem Büro und wartet darauf, dass Anne eines Morgens mit ihren schlanken Fingern unversehens nach ihr greift. Papierene Akten haben Angst vor Feuchtigkeit.

Doch diese Akten brauchen keine Angst zu haben, denn diese Büros sind immer warm, sogar an freien Tagen.

(Fortsetzung S. 12)

JONA & WAVES

Als Vorbote des diesjährigen Internationalen Jazzfestivals in St. Ingbert (Beginn: 14. April) erwartet die Gottesdienstbesucher der Christuskirche, am 13. März, wieder eine Begegnung von Jazz und Predigt. Mit dem Jazzduo WAVES (Uwe Steinmetz, Saxophone, Flöten und Daniel Stickan, Orgel, Klavier)

hat sich eine Formation gewinnen lassen für dieses Gottesdienstexperiment, das in Deutschland im Genre „spiritueller Jazz“ zu den ersten Adressen zählt. Der Jazz trifft dieses Mal in der Predigt von Pfarrer Schneider-Mohr auf den Propheten Jona. Im Anschluss an den Gottesdienst spielt das Duo eine halbstündige Matinée.



Pressestimmen:

“Das Werk von Steinmetz & Stickan gehört zum Spannendsten und Spannungsvollsten, was es zurzeit in der neuen evangelischen Kirchenmusikszene gibt. [...] atemberaubend und unbedingt hörensenswert.”
(Zeitzeichen 2015)

“Wenn es so etwas gibt wie avancierte, spirituelle Musik – hier ist sie!”
(Hamburger Abendblatt 2014)

„A very original instrumentation drawing through different colourful and rhythmical textures a remarkable bridge between organ and jazz towards an irresistible expressiveness.“ (Dr. Naji Hakim, Paris)
Mehr Infos: www.wavesmusic.de



Waves: Uwe Steinmetz, (Saxophone, Flöten) ; Daniel Stickan (Orgel, Klavier)

Sonntag, 13. März 2016, 10 Uhr
Christuskirche St. Ingbert
anschl. folgt eine halbstündige Matinée
Eintritt: frei

Zentraler ökumenischer Gottesdienst
in der Martin-Luther-Kirche
Pfingstmontag, 16. Mai 2016, 10 Uhr
PfarrerIn Scherer, Pfarrer Sturm, Pfarrer Schneider-Mohr
Evangelische Kantorei (Ltg.: Carina Brunk)
Christian von Blohn (Orgel)

O Haupt voll Blut und Wunden

Passionskonzert der Kantorei zum Palmsonntag

An Palmsonntag, dem 20. März, 17 Uhr, gestaltet die Ev. Kantorei St. Ingbert unter der Leitung von Carina Brunk ein Passionskonzert in der Martin-Luther-Kirche St. Ingbert. Auch dieses zweite Konzert des „Fördervereins für Kirchenmusik an der Martin-Luther-Kirche und an der Christuskirche“ in 2016 steht im Zeichen des 100. Todesjahrs von Max Reger (1873-1916).

Was Felix Mendelssohn für die Frühromantik und Johannes Brahms für die Hochromantik, das bedeutet Max Reger musikalisch für die spätrömantische Epoche in Deutschland.

Anlässlich des 100. Todesjahres des früh Verstorbenen und passend zur Passionszeit gestaltet die Evangelische Kantorei Regers Choralkantate „O Haupt voll Blut und Wunden“, zusammen mit Angela Lösch (Alt), Alexander Wendt (Tenor), Veit Stolzenberger (Oboe), Thomas Hemkemeier (Violine) und Christian von Blohn (Orgel), unter der Leitung von Carina Brunk. Aktiv mit eingebunden wird dabei die Zuhörerschaft für den Gemeindegesang bei mehreren Strophen, wie es den musikalischen Bestrebungen der Straßburger Liturgiereform (Friedrich Spitta, Julius Smend) um 1900 entsprach, in deren geistigem Umfeld die Kantate entstanden ist.

Daneben singt die Kantorei fünf der „Acht geistlichen Gesänge“ op. 138 von Max Reger und die „Drei geistlichen Lieder“ für Alt-Solo (Angela Lösch), vierstimmigen Chor und Orgel (Christian von Blohn) von Felix Mendelssohn.

Alexander Wendt, begleitet von Christian von Blohn, interpretiert vier der „Zwölf geistlichen Lieder“ op. 137 von Max Reger. Mit gleicher Begleitung nimmt sich Thomas Hemkemeier Regers Werk für Geige und Orgel „Der geigende Eremit“ op. 128,1 an. Veit Stolzenberger spielt Eduardo Matures (*1953) „Canto Llano“ für Oboe solo mit Rückkopplung (1976).

Christian von Blohn lässt die Orgel solistisch mit der 3. Orgelsonate „Aus tiefer Not“ op. 65 (1844) von Felix Mendelssohn Bartholdy erklingen.

Freuen Sie sich auf ein besinnliches, zugleich spannendes und abwechslungsreiches Programm in verschiedenen Besetzungen mit Musik vom Altarraum und von der Empore, mit unterschiedlichsten Raumklangeffekten!

Sonntag, 20. März 2016, 17 Uhr

Martin-Luther-Kirche St. Ingbert

Eintritt: 12,- / 10,-

Schon gewusst? Die Kantorei feiert dieses Jahr ihr 150jähriges Bestehen als Evangelischer Kirchenchor in St. Ingbert. Und der Förderverein für Kirchenmusik besteht mittlerweile seit 40 Jahren.

Christoph Jakobi

Nocturnes

Nachtstücke in Musik und Tanz

Die Christuskirche St. Ingbert öffnet am 1. Mai, 17 Uhr, ihre Pforten für „eine getanzte Nachtmusik“: Die Besucher erwartet ein romantischer Kammerkonzert- und Liederabend, der Auge und Ohr anspricht.

Für das dritte Konzert des „Fördervereins für Kirchenmusik an der Martin-Luther-Kirche und an der Christuskirche in St. Ingbert“ haben sich drei preisgekrönte Schweizer Musikerinnen und Musiker mit einer renommierten südkoreanischen Tänzerin zusammengetan und eine Serenade mit im wahrsten Sinne des Wortes „bewegter“ Musik erschaffen. Die Sopranistin Muriel Schwarz, der Violoncellist Jonas Kreienbühl und die Pianistin Andrea Wiesli präsentieren vielfältige Nocturnes aus dem romantischen Repertoire. Umrahmt von einer poetischen Choreographie der Tänzerin Ha Young Lee lässt das junge Ensemble silberne Mondnächte vor dem inneren Auge entstehen.

Den Besucher und Zuhörer erwartet traumhafte Musik von Schubert, Chopin, Brahms, Herzogenberg, Debussy, Fauré und anderen.

Schon zweimal hat das Ensemble mit dieser Aufführung das Tor zur Welt der Romantik weit geöffnet: im September 2014 in der Schweiz und am 17. Mai 2015 im Marmorsaal von Schloss Elisabethenburg in der Märchenstadt Meiningen. Lassen Sie sich nun in St. Ingbert verzaubern!

Sonntag, 1. Mai 2016, 17 Uhr

Christuskirche St. Ingbert

Eintritt: 10,- / 8,-

Christoph Jakobi



Christi Himmelfahrt

Gottesdienst im Grünen, 5. Mai, 10 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst der St. Ingberter Protestanten im Pfarrgarten der Christuskirche. Die Teilnahme am Mittagstisch (Erbsensuppe mit Wurst/ bzw. Gulaschsuppe) bitte anmelden im Pfarramt oder in die ausliegende

Liste in der Kirche eintragen. Anschl. **Frühschoppen** mit dem Musikverein Oberwürzbach „Musik verbindet“.

Taufe - wie wir sie erlebt haben

Im Januar hatten wir ein großes Fest. Unser Sohn Lukas wurde zusammen mit seiner Cousine Lisa und deren Bruder Sandro getauft. Ein großer Tag für die drei Kleinen, vor allem aber auch für uns Eltern, Paten und Familien.

Bei den beiden Kleinen, Lukas und Lisa, war uns schnell nach der Geburt klar, dass sie ebenso wie wir getauft werden sol-

len. Sie sollten nicht nur als Kinder in ihren Familien groß werden, sondern auch Teil der christlichen Gemeinde werden und im Glauben an Gott heranwachsen.

Zugehörigkeit ist für Kinder in meinen Augen ein sehr wichtiges Gefühl. Mein Glaube und meine Zugehörigkeit zu einer großen Gemeinde haben mich mein Leben lang begleitet, und immer wieder gibt mir dies ein gutes Gefühl. Von Anfang an dazugehören sollte deshalb auch unser Lukas, in der Hoffnung, dass auch er glauben kann und ihm dieser Glaube Kraft gibt auf seinem Lebensweg.

Als Sandro, der ältere der drei, hörte, dass die beiden Kleinen getauft werden sollen, hat er gefragt, was denn die Taufe ist, und den Wunsch geäußert, auch mit den beiden zusammen getauft zu werden.

Egal ob im Kindergarten, in der Schule oder an Festtagen wie Ostern und Weihnachten werden die Kinder mit den Geschichten aus der Bibel

von Gott und Jesus konfrontiert. Da hat es für die Kleinen schon recht früh eine besondere Bedeutung, irgendwie mit dazu zu gehören.

Vor dem eigentlichen Fest waren

wir alle zusammen, Eltern und die drei Täuflinge, beim Pfarrer und haben, neben der Klärung einiger Form-



Beim Taufgespräch im Pfarramt: Familien Schöner und Basciu

lien, für die drei jeweils einen passenden Taufspruch gewählt. Die Atmosphäre war total schön, was vor allem für Sandro, der ja alles schon so richtig mitbekommen hat, toll war. Er konnte mit helfen seinen Taufspruch auszusuchen, den Pfarrer kennenlernen und auch schon mal einen Blick in die Kirche und auf den Taufstein werfen, so dass es an dem Tag der Taufe alles schon etwas vertrauter war.

Den Tag der Taufe selbst haben wir als großes Fest erlebt. Ein toller Gottesdienst, in dem die Kinder immer wieder mit einbezogen wurden. Der Akt der Taufe, der neben den Familien von der ganzen Gemeinde begleitet wurde, mit der wir dann alle zusammen auch den Segen für die drei gesprochen haben. Es war eine richtig feierliche Stimmung in der Kirche und später auf der Familienfeier.

Ich selbst war an dem Tag nicht nur als Mutter, sondern auch als

Patin zweier Kinder beteiligt, was das Ganze nochmal besonderer gemacht hat. So hoffe ich, dass ich für unseren Sohn und meine beiden Patenkinder immer so da sein werde, wie sich mich brauchen. Dass ich es bestmöglich schaffe, ihnen ein gutes Beispiel zu sein, christliche Werte zu vermitteln und ihnen ihren Glauben näher zu bringen. Dabei bin ich

froh zu wissen, dass Gott, die Gemeinde, die Paten und auch unserer Familien und meine Paten mir hier zur Seite stehen und mich in dieser Aufgabe unterstützen. Womit wir wieder bei dem unglaublich schönen Gefühl des Zusammenhalts und der Zugehörigkeit sind.

Nadine Schöner

...Fortsetzung: Die Akte (Hossam Kalaji)

Und die liebe Anne ist krank. Auf der anderen Seite sind da meine Frau und meine Kinder in Syrien. Sie sind auch krank. Vielleicht haben sie auch etwas Warmes zu trinken. Auch sie denken an die Akte, die auf dem Metallregal liegt. Meine Frau, meine Kinder und auch ich denken an diese Akte ... wir fühlen ihre Einsamkeit. Wir versuchen, ihr mit unseren Gedanken Trost zu senden und sie mit unserem heißen Atem zu wärmen, wenn sie friert.

Nach Feierabend, wenn die Sachbearbeiter gegangen sind, hat sie hoffentlich eine nette Unterhaltung mit einer anderen Akte. Wir können wahrlich ihre Katastrophe und ihr Drama mitfühlen, denn es ist unsere dramatische Geschichte, die auf ihren Seiten geschrieben steht. Wir bitten sie, schnell Freundschaft mit einer anderen Akte zu schließen, aber nicht für zu lange. Sie soll nicht zu sehr aufgewühlt werden von dem Drama in der anderen Akte, denn Weinen wird ihrer Gesundheit schaden. Und unseren Namen in ihr. Wir konzentrieren unsere Wünsche auf das Wesentliche. Wir wünschen, dass unsere Akte eine hübsche Farbe hat, die zu der Farbe von Annes Seidenschal passt. Er war ein Geschenk ihres Liebsten zum letzten Valen-

tinntag. Deshalb wird unsere Akte die erste sein, die Anne in die Hand nimmt, wenn sie zurückkommt. Das ist unsere Glücks-Akte, denn das Glück von fünf Menschen hängt von ihr ab. Das Problem ist nur, wie werden wir die Gewehr- kugeln in unserem Land überzeugen können, nicht zu fliegen, weil die Grippe in Deutschland noch ihr böses Spiel treibt? Gewehr- kugeln sind der Grippe sehr ähnlich, sie sind von Natur aus dumm. Sie sind dickköpfig und explosiv.

Während Anne weiter krank ist, wie können wir die Kugeln überreden, im ganzen kommenden Jahr nicht zu fliegen? Zu meinem Wohl, zum Wohl meiner Familie und zu Annes Wohl? Anne, die schon so vertraut ist mit den Akten. Auch zum Wohle meiner Akte, damit sie nicht vom Aktenvernichter gefressen wird. Denn Anne ist noch immer krank.

Letzte Nacht habe ich mit meiner Frau und meinen Kindern auf Viper gesprochen. Wir haben uns an den Händen gehalten... wir haben Gebete geflüstert ... wir haben demütige Gebete zu Gott geschickt, dass er Anne bitte schnell gesund macht, damit sie am Montag wieder zur Arbeit gehen kann.

Geburtstage

März

Ingrid Stornfels – 70 Jahre
 Siglinde Blinn – 80 Jahre
 Erna Mrosk – 90 Jahre
 Herta Schult – 93 Jahre
 Martha Fallnich – 96 Jahre
 Dora Fischer – 96 Jahre
 Herta Nobis – 96 Jahre
 Annemarie Hagemann – 98 Jahre

April

Frank Jürgen Bohm – 70 Jahre
 Dieter Bach – 80 Jahre
 Kurt Marker – 93 Jahre

Mai

Renate Schulz – 70 Jahre
 Lieselotte Mundanjohl – 80 Jahre
 Horst König – 80 Jahre
 Helga Kampmann – 80 Jahre

Taufen

„*Freuet euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.*“

Clara und Luisa Walter, Töchter von Ilka Walter, geb. Weilbach, St. Ingbert und Jörg Walter, St. Ingbert, 31.10.2015, St. Fabianskapelle Hornbach

Sophia Malea Baltes, Tochter von Stefanie Baltes, geb. Bormeister, St. Ingbert und Andreas Baltes, St. Ingbert am 31.10.2015 in der Ev. Kirche Bübingen

Moritz Weber, Sohn von Stefanie Weber, geb. Gaube, St. Ingbert und Markus Weber, St. Ingbert, 08.11.2015, Ev. Kirche Neuweiler

Johannes Kern, Sohn von Andrea Kern, geb. Gensberger, St. Ingbert und Sascha Kern, St. Ingbert, 28.11.2015, Stiftskirche St. Arnual

Zoé Johanna Christmann und **Noah Adrian Christmann**, Tochter / Sohn von Nina Christmann, geb. Bucher, Hamburg und Yann Christmann, Hamburg, 26.12.2015, Christuskirche St. Ingbert

Lisa Sophie Kehrwald, Tochter von Diana Kehrwald, geb. Spitznagel, St. Ingbert-Hassel und Marcel Kehrwald, St. Ingbert-Hassel, 31.01.2016, Christuskirche St. Ingbert

Sandro Sascha Basciu, Sohn von Diana Kehrwald, geb. Spitznagel, St. Ingbert-Hassel und Angelo Basciu, Karlsruhe, 31.01.2016, Christuskirche St. Ingbert

Lukas Schöner, Sohn von Nadine Schöner, geb. Kehrwald, Zweibrücken und Kai Christoph Schöner, Zweibrücken, 31.01.2016, Christuskirche St. Ingbert

Trauungen

„*Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*“

Stefanie Baltes, geb. Bormeister, St. Ingbert und **Andreas Baltes**, St. Ingbert, 31.10.2015, Ev. Kirche Bübingen

Beerdigungen

„*Ich bin die Auferstehung und das Leben.*“

Albert Clemens Besser, 76 Jahre, am 20.11.2015

Erich Wilhelm Alers, 75 Jahre, am 20.11.2015

Horst Friedrich Gelf, 84 Jahre, am 27.11.2015

Hans Walter Konrad, 66 Jahre, am 30.11.2015

Johannes Osthof, 84 Jahre, am 04.12.2015

Heinz-Eberhard Alex, 100 Jahre, am 11.12.2015

Katharina Luise Schlemmer, 100 Jahre, am 23.12.2015

Peter Georg Jochum, 66 Jahre, am 08.01.2016

Gisela Rammo, geb. Bayer, 88 Jahre, am 19.01.2016

Karolina Hennig, geb. Klein, 94 Jahre, am 05.02.2016

Theologischer Gesprächsabend

Donnerstag, 17.03., 21.04. und 19.05.2016 – 19.00 Uhr; Kontaktpersonen: Frau U. Sieber, Steinkopfweg 2, Tel. 78 08; Frau T. Saupe, Nelkenstraße 24, Tel. 67 34

Individuelle Trauerbegleitung

Kontakt über das Pfarramt: Tel.: 06894/6368

Café Phoenix (Trauercafé)

1. Donnerstag im Monat, bei Feiertagen: 2. Donnerstag, 10 Uhr – 11.30 Uhr, Caritas-Haus, Kaiserstr. 63 (der Ort wurde bewusst neutral gewählt zum Schutz der Anonymität); Kontakt: Monika Scholz-Bauer (Trauerbegleiterin, Gestalttherapeutin), Tel. 06894/928761,

Frauenfrühstück

Dienstag, 08.03., 12.04. und 10.05.2016 – 9.30 Uhr im Foyer der Christuskirche; Kontaktperson: Frau M. Stalter, Gerstbuschstraße 69, Tel. 83 75

Kreativ – Treff

14tägig. mittwochs 19.30 Uhr - Termine erfragen bei: Frau L. Edelmann, Tel. 69 15

Eutonie und Meditation

Mittwoch, 02.03., 16.03., 06.04., 20.04., 04.05., 18.05. und 01.06.2016 - 19.30 Uhr im Foyer der Christuskirche, Kontaktperson Frau D. Kimmel, Gerhart-Hauptmann-Straße 7, Tel. 77 35

Yoga-Gruppe

Donnerstags um 19.00 Uhr Yoga-Gruppe, Treffpunkt Kindergarten, Kontaktperson: Frau Lieblang, Tel. 7320

Kindergottesdienst

Samstag, 26. März und 04. Juni 2016 von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr;

Kontakt Pfarramt, Tel. 63 68

Kinderkirche

In der Regel immer am 1. Dienstag im Monat; die nächsten Termine: 01.03, 03.05. und 07.06.2016 – 10.00 Uhr, Christuskirche,

Kontaktperson: Irina Braun, Tel.: 89 52 39

Kinderchor Concino

Jeden Dienstag, 17.15 – 18.00 Uhr (außerhalb der Ferienzeit) in der Kita;

Leitung: Irina Braun, Tel. 89 52 39

Ev. Kantorei

Proben jeden Dienstag - 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus; kurzfristige Änderungen vorbehalten;

Singkreis Christuskirche

Proben jeden Montag, 19.30 Uhr, Foyer der Christuskirche; kurzfristige Änderungen vorbehalten. Kontakt: Chorleiter Christian Grün, Tel. 0681/7094636, Chorvorstand Beate Baus, Tel. 581619

Diakonie: Sozial- und Lebensberatung

montags von 09.00 – 11.00 Uhr im Martin-Luther-Haus, Josefstalerstraße 14

Kochen für Männer

Kontakt: Pfarramt, Tel. 63 68

Friedhofsfahrdienst - Malteser Hilfsdienst für Senioren

Termine: 09.03., 13.04., 11.05. und 08.06., ab 10.00 Uhr

Kontakt und Anmeldung bei Melanie Bartmann, Tel. 35491

Christuskirche

Di 01.03.2016 10:00

Kinderkirche, KITA Christuskirche,

Fr 04.03.2016 18:30

Weltgebetstag, Pfarrheim St. Josef

So 06.03.2016 10:00 Lätare

mit Abendmahl, Pfarrer Reschke

So 13.03.2016 10:00 Judika

Jazz-Gottesdienst und Matinée
Jona - Jazz trifft Predigt, Jazzduo Waves
Daniel Stickan (Orgel/Klavier & Uwe
Steinmetz (Saxophone /Flöten)

Mo 14.03.2016 10:00

Karl-August-Woll-Straße 40
Fidelishaus, R.P. Hunsicker

So 20.03.2016 10:00 Palmarum

Lektorin Traub

Mo 21.03.2016 10:00

Karl-August-Woll-Straße 40
Bruder-Konrad-Haus
R.P. Hunsicker

Fr 25.03.2016 10:00 Karfreitag

Abendmahl, Jörg Lieser (Klarinette, Saarl.
Staatstheater), Ev. Kantorei (Leitung: Carina
Brunk), Pfarrer Schneider-Mohr

Sa 26.03.2016 10:30

Kindergottesdienst, KIGO-Team

So 27.03.2016 10:00 Ostersonntag

mit Abendmahl, Jochen Hell; & Joel
Schwarz (Bachtrompeten)
Pfr. Schneider-Mohr

Mo 28.03.2016 10:00 Ostermontag

Lea Landoll (Blockflöte, Musikhochschule
des Saarlandes), Lektorin Traub

So 03.04.2016 10:00 Quasimodogeniti

Pfarrer Schneider-Mohr

So 10.04.2016 10:00 Misericordias Domini

Pfarrer Meyer

Mo 11.04.2016 10:00

Karl-August-Woll-Straße 40
Fidelishaus, R.P. Hunsicker

So 17.04.2016 10:00 Jubilate

Lektorin Traub

Mo 18.04.2016 10:00

Karl-August-Woll-Straße 40
Bruder-Konrad-Haus, R.P. Hunsicker

So 24.04.2016 10:00 Kantate

Ev. Kantorei (Leitung: Carina Brunk)
Pfarrer Schneider-Mohr

So 01.05.2016 09:30 Rogate

Konfirmation, Abendmahl
Joel Schwarz (Bachtrompete)
Pfarrer Schneider-Mohr

Di 03.05.2016 10:00

Kinderkirche
KITA Christuskirche

Do 05.05.2016 10:00 Christi Himmelfahrt

im Pfarrgarten Christuskirche, Musikverein
Oberwürzbach "Musik verbindet"
Pfarrer Schneider-Mohr, Pfarrerin Scherer.
Anschl. Frühschoppen im Pfarrgarten,
Mittagstisch (Suppe)

So 08.05.2016 10:00 Exaudi

Lektorin Traub

Mo 09.05.2016 10:00

Karl-August-Woll-Straße 40
Fidelishaus, R.P. Hunsicker

So 15.05.2016 10:00 Pfingstsonntag

Abendmahl, Jörg Lieser (Klarinette, Saarl.
Staatstheater), Pfarrer Schneider-Mohr

Mo 16.05.2016 10:00 Pfingstmontag

Ökumenischer Gottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Ev. Kantorei (Ltg.:
Carina Brunk), Christian v. Blohn (Orgel)
Pfarrerin Scherer, Pfarrer Sturm,
Pfarrer Schneider-Mohr

So 22.05.2016 10:00 Trinitatis

Pfarrer Reschke

So 29.05.2016 10:00 1. So. n. Trinitatis

Pfarrer Schneider-Mohr

Sa 04.06.2016 10:30

Kindergottesdienst
KIGO-Team

So 05.06.2016 10:00 2. So. n. Trinitatis

Abendmahl
Pfarrer Schneider-Mohr

Schnappach

So 06.03.2016 09:00 Lätare

mit Abendmahl
R.P. Hunsicker

Fr 25.03.2016 09:00 Karfreitag

mit Abendmahl
Pfarrer Schneider-Mohr,

So 27.03.2016 09:00 Ostersonntag

mit Abendmahl
R.P. Hunsicker

So 03.04.2016 09:00 Quasimodogeniti

Pfarrer Schneider-Mohr

So 01.05.2016 09:00 Rogate

mit Abendmahl
R.P. Hunsicker

So 05.06.2016 09:00 2. So. n. Trinitatis

mit Abendmahl
R.P. Hunsicker



Nacht der
Kirchen-
Pfingsten
15. Mai
Martin-
Luther-
Kirche
ab 20 Uhr

Jazz trifft Predigt



JONA & WAVES

Daniel Stickkan (Orgel, Piano) &
Uwe Steinmetz (Saxophone, Flöten)

13. März 2016

10 Uhr Gottesdienst, anschl. Matinée

Nocturnes – eine getanzte Nachtmusik

Werke von: Schubert, Chopin, Brahms,
Herzogenberg, Debussy, Fauré

Muriel Schwarz (Sopran), Jonas Kreienbühl (Violoncello),

Andrea Wiesli (Piano), Ha Young Lee (Tanz)

Sonntag, 1. Mai 2016, 17 Uhr

Christuskirche St. Ingbert

Eintritt: 10,- / 8,-